



**Freitag, 8. Oktober 2004**

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Freiburg entspricht einem echten Bedarf an differenzierter Betreuung betagter Personen mit psychischen Störungen und lanciert ein Pilotprojekt in der Alterspsychiatrie.**

Das Psychiatrische Spital Marsens bietet seit Oktober 2004 einen Dienst für Liaison-Konsultation an, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Betagtenheimen und der Psychiatrie zu verstärken. Es entspricht damit einem nachgewiesenen Bedarf in den Pflegeheimen. Vorerst sind zwei Heime, das Home de la Vallée de la Jogne in Charmey und die Résidence Les Epinettes in Marly, als Pilotinstitutionen anerkannt worden.

#### **Psychiatrische Liaison-Konsultation in Freiburg**

Der Begriff psychiatrische Liaison-Konsultation umfasst die Interventionen und Pflegeleistungen, die von Spezialistinnen und Spezialisten solchen Patientinnen und Patienten erteilt werden, die sich anderswo als in einer für diesen Zweck vorgesehenen spezialmedizinischen Einrichtung befinden, nämlich an ihrem derzeitigen Aufenthaltsort (Spital, Institution, ambulanter Dienst). Es handelt sich nicht nur um medizinische Interventionen (Konsultationen), sondern auch um die Beratung des beruflichen oder familiären Umfelds, in dem sich die Patientin oder der Patient befindet (Liaison). Die psychiatrische Liaison-Konsultation wird schon seit einigen Jahren im Kanton Freiburg praktiziert, namentlich auf den Gebieten Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie. Vom Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, vom Psychosozialen Dienst oder auch vom Psychiatrischen Spital Marsens werden in den Akutspitalern oder Institutionen Fachleute zur Verfügung gestellt. Neu hingegen ist eine alterspsychiatrische Liaison-Konsultation, und sie wird einen erheblichen Bedarf erfüllen.

#### **Ein spezialisiertes pluridisziplinäres Team in der Alterspsychiatrie**

Das Pilotprojekt für die psychiatrische Konsultation in den beiden Pflegeheimen ist die Frucht einer gemeinsamen Reflexion, an der sich Vertreterinnen und Vertreter des Psychiatrischen Spitals Marsens, des VFA, des Psychosozialen Dienstes sowie der Kantonsarzt beteiligten. Die gemeinsamen Empfehlungen der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und der WPA (weltweite Psychiatrie-Vereinigung), die den Einbezug der besonderen alterspsychiatrischen Kenntnisse in die modernen Gesundheitsnetze verlangen, sowie funktionierende Schweizer Modelle dienten als Diskussionsgrundlage.

Konkret wird das Spital Marsens mit seiner mehrjährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Alterspsychiatrie den beiden Pflegeheimen seine Dienste anbieten, indem es ein pluridisziplinäres Team zur Verfügung stellt. Dieses besteht aus einem Arzt, einer Pflegefachperson und einer Psychologin oder einem Psychologen und wird den Pilotinstitutionen regelmässig alle zwei Wochen einen zweistündigen Besuch abstatten. Der Psychiater beurteilt und betreut die Patientinnen und Patienten auf ihren eigenen Wunsch oder auf Verlangen ihres behandelnden Arztes oder einer anderen Fachperson. Sofern nicht eine vorübergehende Versorgung der Patientin oder des Patienten angezeigt ist und beschlossen wird, beschränkt sich der Psychiater auf seine Rolle als Konsiliararzt, indem er mit dem behandelnden Arzt über seine Schlussfolgerungen spricht. Ein weiterer Aspekt dieses Pilotprojekts : die Unterstützung der Berufspersonen, welche die Patientin oder den Patienten an deren bzw. dessen Aufenthaltsort betreuen. Mit der Möglichkeit, den jeweiligen Fall mit Fachleuten zu besprechen, verfügen sie über zusätzliche Informationen und erwerben sie die nötigen Kompetenzen für den Umgang mit einem besonderen klinischen Problem und dessen Bewältigung.

Das Spezialteam des Spitals Marsens kann auch zu unregelmässigen Konsultationen in anderen Heimen des Kantons zugezogen werden, je nach Bedarf und seiner Verfügbarkeit. Eine Evaluation des Projekts ist nach Ablauf einer ersten Phase von 6 Monaten vorgesehen, somit im März 2005.

### **Förderung des Verbleibs betagter Personen in ihrem Lebensumfeld**

Das Pilotprojekt fügt sich in den ausdrücklichen Willen der Direktion für Gesundheit und Soziales ein, der darin besteht, die Betreuung Betagter zu verbessern, indem ihr Verbleib im gewohnten Lebensumfeld gefördert und die Netzarbeit verstärkt wird. Es ist Teil einer Gesamtvision, die von den verschiedenen betroffenen Berufskreisen befürwortet wird und ein Angebot ergänzt, das von der Eröffnung von Tagesstätten bis zur Pflege zu Hause reicht. Sein erstes Ziel besteht darin, so weit wie möglich psychiatrischen Spitaleinweisungen vorzubeugen und somit betagten Personen einen Wechsel ihres Aufenthaltsortes zu ersparen, der häufig mit einer Verschlechterung ihres allgemeinen Zustandes und dem Auftreten weiterer Komplikationen in ihrer psychischen Gesundheit einhergeht.

### **KONTAKTE UND INFORMATIONEN**

Kantonales Psychiatrisches Spital Marsens, Tel. 026 915 12 22

Dr. G. Giacometti, Chefärztin

Dr. J. Strnad, Leitender Arzt, Verantwortlicher für Alterspsychiatrie

S. Renevey, Direktor

VFA, René Thomet, Tel. 026 915 03 43

Kantonsarztamt, Dr. Georges Demierre, Tel. 026 426 82 30

Direktion für Gesundheit und Soziales, Tel. 026 305 29 04